

Eisstockschießen und Wunschbaum

Weihnachtsmarkt im Bürgerpark

HARDEGSEN. Die vierte Hardegser Eisstockmeisterschaft wird unter anderem auf dem Programm stehen, wenn am Samstag, 8. Dezember, von 14 bis 21.30 Uhr der Weihnachtsmarkt im Hardegser Bürgerpark stattfindet.

Der Wettkampf, an dem sich wieder vierköpfige Teams gegen ein Startgeld von drei Euro pro Person beteiligen können, beginnt um 17.30 Uhr. Anmeldungen sind per E-Mail an luepkes@hardeggen.de möglich.

Der Weihnachtsmarkt, der als gemütliches Weihnachtsdorf mit Kinderbastelwerkstatt und Leckereien für Groß und Klein gestaltet wird, beginnt um 14 Uhr mit einer ökumenischen Andacht im Rathaus.

Ab 15.30 Uhr sorgt der Feuerwehrmusikzug Lutterhausen für Unterhaltung, und um 16.45 Uhr wird der Nikolaus erwartet. Ab 19 Uhr musiziert der Spielmannzug Thüdinghausen.

Wünsche gehen in Erfüllung

Ein weiterer Bestandteil der Veranstaltung ist die Wunschbaumaktion der Jugendpflege und des Stadtjugendrings Hardeggen, bei der Kindern und

Jugendlichen aus wirtschaftlich benachteiligten oder geringverdienenden Familien Wünsche zu Weihnachten erfüllt werden.

Die Wünsche der Kinder werden in Form von gestalteten Bildern in großen Christbaumkugeln im Bürgerpark an einem Tannenbaum im Bürgerpark aufgehängt.

Interessierte, die die Aktion unterstützen möchten, können dort eine Kugel abnehmen und den Wunsch eines Kindes erfüllen. Im vergangenen Jahr wurden laut Mitteilung der Stadtverwaltung 30 Wünsche eingereicht. Alle konnten bis zum Heiligen Abend erfüllt werden.

Die Broschüre zum Einreichen von Wünschen gibt es bei der Jugendpflege, der Familien- und Generationenbeauftragten sowie im Bürgerbüro der Stadt Hardeggen. Außerdem findet sie sich zum Download auf der Internetseite der Stadt Hardeggen unter der Rubrik Aktuelles. Dort finden sich auch weitere Informationen zu der Aktion.

Ansprechpartner sind Holle Nielebock und Kerstin Lüpkes, Tel. 0 55 05/5 03 45, E-Mail: jugendpflege@hardeggen.de (nik)



Neu bei „Kostbares Südniedersachsen“: Vertreter von insgesamt 17 Betrieben haben die Glaubwürdigkeitsurkunden in Northeim entgegengenommen. Foto: Frank Bertram

Es geht in die Märkte

Erzeugergemeinschaft Südniedersachsen entwickelt Regional-Regale

EINBECK/NORTHEIM. Den Schwung der Regionalität der erfolgreichen Südniedersachsentage mit ihren mehr als 10 000 Besuchern im September in Waake (HNA berichtete) will der Regionale Erzeugerverband Südniedersachsen 2019 weiter nutzen. Im kommenden Jahr soll in zwei Göttinger Supermärkten das „Regionalregal“ Premiere feiern.

Dies kündigte der mittlerweile 125 Mitglieder starke Verein mit Sitz in Einbeck an. Ein Regionaltag soll in Duderstadt auf Gut Herbigshagen im kommenden Jahr am 15. September stattfinden, 2020 sind die nächsten Südniedersachsentage vorgesehen. Bis dahin haben sich die Mitglieder des Regionalen Erzeugerverbandes Südniedersachsen vorgenommen, vor der Mitgliederversammlung am 24. April die Satzung zu modernisieren, mithilfe einer Mitgliederbefragung das Profil zu schärfen, die Glaubwürdigkeitskriterien für das Qualitätssiegel „Kostbares Südniedersachsen“ weiter zu entwickeln und sich untereinander noch stärker zu vernetzen.

Notwendig sei auch eine Strategie, wie es nach der

Ende September 2019 auslaufenden Förderung weitergehen soll, dafür ist im Februar ein Workshop terminiert.

Bester Laden gesucht

2019 soll es außerdem einen Wettbewerb geben, bei dem der beste Regionalladen gekürt werden soll, nähere Einzelheiten sind noch in Planung.

Im Rewe-Markt von René Riethmüller und im Edeka-Markt von Thomas Köhler in

Göttingen sollen im Januar/Februar die ersten Regionalregale des Erzeugerverbandes stehen. Die Layouts in gelber Gute-Laune-Farbe wurden den Mitgliedern bei einem Produzententag in Northeim vorgestellt. Ziel sei nicht, möglichst viele Regale in vielen Märkten zu etablieren, sondern lediglich in denjenigen Supermärkten, die beim Regionalitätsgedanken zum Erzeugerverband passten, sagte Vorsitzender Siegfried Kappey.

An den Details, wie die in einem Katalog gelisteten einzelnen Regionalprodukte der verschiedenen Produzenten in die Regale kommen, wird derzeit in der Geschäftsstelle im Dialog mit den interessierten Mitgliedern gearbeitet.

Woher kommt das Produkt?

Die Regionalregale, die es auch für Kühlware und Obst/Gemüse geben soll, werden neben den einzelnen Produkten auch Möglichkeiten haben, den Kunden zu zeigen, woher zum Beispiel das Fleisch kommt, das sie gerade kaufen wollen oder wie der Ketchup produziert wird, der im Einkaufskorb gelandet ist. Beispielsweise über Falblätter oder auch über Monitore direkt am Regal können Hersteller die Kunden informieren.

Urkunden ausgegeben

In Vorbereitung ist auch eine Logistik, mit der die Ware im Regal regelmäßig aufgefüllt werden kann. Dabei könne aber nur ein Logistiker zum Einsatz kommen, der die einzelnen Betriebe und deren Produkte kennt und der Kontakte ebenso wie das geplante Regionalregal pflegt. (zfb)

Hintergrund

Label „Kostbares Südniedersachsen“

17 weitere Glaubwürdigkeitsurkunden für das Label „Kostbares Südniedersachsen“ hat der Qualitätsausschuss des Regionalen Erzeugerverbandes Südniedersachsen an folgende Unternehmen überreicht:

- Brothof Waake
- Creydt Fruchtsaft (Dassel)
- Duderstädter Braumanufaktur „Heimatliebe“
- Gemüse Diedrich (Duderstadt)
- Grafenquelle (Osterode)
- Imkerei Günter Kleinhans (Einbeck-Stroit)

- Gut Herbigshagen (Duderstadt)
- Käsehof Landolfshausen
- Ölmühle Solling (Boffzen)
- Ölmühle Reiffenhausen
- Fleischerei Klaus Brinkmann (Kalefeld)
- Landwirtschaftlicher Betrieb Wiedenbrügge (Wollershausen)
- Melis Blütensalz (Göttingen)
- Mühlenfeld Zwiebelei (Holzminden)
- Werderhof (Göttingen)
- Riedels Ketchup Manufaktur (Bevern)
- Saline Pfanne 1 (Einbeck-Sülbeck). (zfb)



Steht größtenteils nicht mehr: Das Gasthaus „Brauner Hirsch“ an der Bundesstraße in Hammenstedt im Jahre 1964. Repro: Karl Nolte/Inh

Ein Dorf von oben in den 1950-ern

Orts-Chronist gibt Fotobuch heraus

HAMMENSTEDT. Der Hammenstedter Orts-Chronist Karl Nolte hat ein neues Buch zur Ortsgeschichte herausgegeben. Dieses Mal einen Fotoband mit insgesamt 87 historischen Luftaufnahmen der Northeimer Ortschaft.



Er ist der Orts-Chronist von Hammenstedt: Karl Nolte

„Vor einiger Zeit wurden von einem Luftbildarchiv die Luftaufnahmen als Fotodatei von Hammenstedt aus den Jahren 1956 und 1964 angeboten. Aus Interesse an der Geschichte Hammenstedts habe ich die Foto-CD einschließlich des Verwertungsrechtes dafür erworben“, betont Nolte. Damit sollten die historisch wertvollen Aufnahmen in dessen Archiv zur Geschichte Hammenstedt aufgenommen und für den Ort erhalten werden.

Um die Aufnahmen auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, hat sich der 84-

Jährige entschlossen, sie als Buch herauszugeben. Und das bietet er Interessenten gern zum Selbstkostenpreis zum Kauf an.

„Anhand der Fotos können die Veränderungen im Ortsbild in den letzten 60 Jahren nachvollzogen werden“, fährt Nolte fort. Besonders auffällig sei die große Zahl der damals vorhandenen Hausgärten mit unterschiedlichen Gemüsebeeten und die große Zahl der Obstbäume in der Ortslage.

Das Fotobuch könne in zwei unterschiedlichen Formaten ausgedruckt werden. Zum einen im DIN-A4-Querformat (pro Seite ein Foto im Hochglanzdruck) zum Preis von 65 Euro und zum anderen im DIN-A4-Längsformat (pro Seite zwei Fotos) zum Preis von 36 Euro. Die Lieferzeit betrage fünf Tage.

Näheres sei auf Noltes Homepage unter karlnolte.de (Abschnitt „Historische Luftaufnahmen“) nachzulesen. Dort könnten auch Einzelfotos angesehen und bestellt werden. (goe) Foto: Axel Gödecke

Kontakt: Karl Nolte, Tel. 05551/912335

Es gibt Geld für Photovoltaik

Aktionsgruppe gewährt fünf Projekten Förderung aus dem Leader-Programm der EU

NORTHEIM: Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) für die Förderregion Harzweserland hat bei ihrer jüngsten Sitzung die Förderung aus dem EU-Fördertopf Leader von fünf Projekten beschlossen. Sie verteilte damit eine Fördersumme von insgesamt 202 000 Euro.

Gefördert werden:

- Die **Dorfgemeinschaft Schlarpe**, Gewinner im Wettbewerb „Unser Dorf fährt elektrisch“, möchte das zukünftige Elektroauto mit Solarstrom laden. In dem Projekt „Photovoltaik für eCarsharing Schlarpe“ soll auf dem Dach der Dorfgemeinschaftsanlage eine Solaranlage installiert werden. Dafür gibt es 13 000 Euro.

- Mit dem Projekt **Initiierung und Verstärkung eines ZWAR-Netzwerkes in Moringen und den zugehörigen Ortschaften** plant die Kirchengemeinde Leine-Weper, ein Angebot für Personen zwischen Arbeit und Ruhestand (kurz

ZWAR) zu schaffen. Gefördert werden soll mit 16 500 Euro über zwei Jahre die Initiierung und Moderation des Prozesses.

- Die **Einbecker Kulturstiftung Kornhaus** plant mit dem Projekt „Barrierefreie Lernwerkstatt“, die Angebote der PS-Lernwerkstatt für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen zu erweitern. Dafür sollen unter anderem die Räume der Werkstatt barrierefrei ausgebaut werden. 75 000 Euro Förderung gibt es dafür.

- Mit dem Projekt „Scheeve Schöne Hilwertschhausen“ will der **Naturschutzbund (Nabu) Einbeck-Dassel** die Scheune mit einer Dachsanierung als Ort für Angebote der Umweltbildung sichern. Mit 11 500 Euro aus dem Leader-Topf wird das Projekt gefördert.

- Die **Kirchengemeinde Iber-Odagsen** macht mit dem Projekt „Das alte Waschhaus in Iber“ das denkmalgeschützte Gebäude zu einem Veran-

staltungsraum und Café. Es soll ein Begegnungsraum für die Bevölkerung und Besucher wie Radtouristen werden. Die Fördersumme dafür beträgt 60 000 Euro.

Ferner sind bereits gewährte Förderungen für drei Projekte erhöht worden: Die **Weser-Leine-Route** bekommt 12 000 Euro zusätzlich, die **Verschulsbrennerei Bodenfelde** 6000 Euro und die **Erlebnis-Brennerei in Sebexen** 7000 Euro.

Bisher 1,4 Millionen Euro

Aus dem Leader-Fördertopf kamen nach Mitteilung des Landkreises bereits 1,4 Millionen Euro für Projekte im Harzweserland (Landkreis Northeim). Projekte wie der **Dorfbus Bodenfelde**, die barrierefreie WC-Anlage am **Wilhelm-Busch-Erlebnispfad** oder der **Solling-Vogler-Ranger** sind nur einige Beispiele für Projekte, die das europäische Fördergeld erhielten.

Noch bis zum Jahr 2023 stehen weitere 700 000 Euro für Projekte bereit, heißt es. Antragsberechtigt sind neben Vereinen und Unternehmen unter anderem auch Privatpersonen.

Der nächste Stichtag für die Einreichung von Projekten ist der 20. Januar.

Die nächste LAG-Sitzung findet am 14. März statt. Besetzt ist die LAG mit Vertretern der Kommunen und des Wirtschafts- und Sozialbereichs aus dem Landkreis Northeim.

Das Regionalmanagement berät bei der Projektentwicklung. Ansprechpartner sind: beim Landkreis Northeim **Annette Muhs**, Tel. 0 55 51/708 737, E-Mail: amuhs@landkreis-northeim.de sowie bei **Koris (Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung) Julian David**, Tel. 0 511/59 09 74 30, E-Mail david@koris-hannover.de. (ows)

www.harzweserland.de